

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 284.

Freitag den 4. December.

1857.

Lucknow.*)

Ueber Kanpur ging die Reise weiter nach Lucknow (Lucknow der Engländer), der großen Hauptstadt und Residenz des Königs von Aude. Das Königreich Aude oder Audh ist ein Land von circa 1100 Quadratmeilen und 3 Millionen Einwohnern, größtentheils Hindus. So fruchtbar der Boden auch ist, so wenig wird er ausgebeutet von seinen indolenten Bewohnern. Die Herrscher dieses Landes, die sich zum Islam bekennen, sind schon seit dem Jahre 1819 faktisch so gut wie völlig mediatisirt, haben jedoch, zehrend von den ungeheuren Schätzen, die ihre Vorgänger aufgehäuft, den glänzendsten Hof unter allen indischen Fürsten und leben noch heute in derselben Ueppigkeit und Pracht, die an das Märchenhafte gränzend, einst den Hauptzug im Gemälde von Indiens Wundern bildete. Im gedachten Jahre wurde den Fürsten des Landes, die bis dahin, seit dem ersten Eindringen der Muhamedaner nach Indien, nur „Nabobs“ und „Subahdars (Statthalter) von Aude“, unter der Oberherrlichkeit der Großmoguls von Delhi gewesen waren, und mit Saadet Ali (1798 bis 1814) den Titel „Nabob“ und „Wizir von Aude“ angenommen hatten, die Padischah, das ist Königswürde, übertragen, wobei sie die pomphaften Titel „Vater des Sieges“, „Wiederhersteller der Religion“, „Beschützer der Sterne“ und so weiter annahmen. Auch ist seitdem vertragsmäßig eine englische Besatzung zum Schutze dieses Schattenkönigs in Lucknow stationirt.**) Die Einkünfte dieses Staates sollen 5 Millionen Thaler betragen.

Lucknow ist eine sehr ausgedehnte Stadt und soll an 300,000 Einwohner haben. Zunächst durch Straßen von Lehmbütten, dann durch mehrere Thore zwischen zweistöckigen Backsteinhäusern hinwandelnd, erreicht man endlich den schönsten Theil der Stadt, breite Straßen, hohe Häuser, mit hellem, glänzenden Stuck überzogen und zum Theil von ganz europäischer Konstruktion, zahlreiche Moscheen mit kunstvoll gebauten Minarets und vergoldeten Kuppeln. Alles war geeignet, den Prinzen und seine Begleiter, die nur an die engen und schmuckigen, mit niedrigen Häusern und elenden Hütten besetzten Straßen indischer Städte gewöhnt waren, mit Staunen zu erfüllen. Dergleichen schon in Ramayana gefeiert als die Luckschmanawati, die der Segenspenderin Luckschmi Geweihte, hat sich Lucknow doch erst in neuester Zeit, seit 1775, wo die Residenz des Königs von Feizabad hierher verlegt wurde, zu seiner jetzigen Größe und Pracht emporgeschwungen. Namentlich der neuere Theil derselben hat beinahe das Ansehen einer englischen Stadt; die älteren Bauwerke dagegen, im arabischen Styl, werden von Bischof Heber und Lord Valentia für die schönsten von ganz Indien erklärt.

Am Abend des 25. März lernte der Prinz, auf einer Fahrt durch die Straße längs des Flusses, einen sehr originellen Theil der Stadt kennen, in welchen drei große Thorwege: „Rumie Durwaza“ (das heißt römische Thore), von halb arabischer, halb französischer oder englischer Konstruktion, hineinführten. Es sind hier mehrere Paläste, Moscheen, Gärten, Grabdenkmäler, Alles wohl erhalten und neu, wie die Herrschaft der Könige selbst; überall war der Wunsch sichtbar, etwas vorzustellen, die Erinnerung an alte Größe aufzufrischen und die europäischen Herrscher nachzuäffen. Nur das Grab des ersten unabhängigen Herrschers, Asoph ud Daulah (1775—1797), von ihm selbst erbaut, ist wahrhaft großartig und imposant durch das einfache Weiß seiner Wände, die Proportion seiner Thürme und die Anmuth seiner Minarets und Säulengänge.

*) Bei dem Interesse, welches der Indische Krieg erweckt, wird diese Mittheilung aus der Reise S. R. H. des Prinzen Waldemar von Preußen Manchem willkommen sein. Red.

**) 1856 ist auch dieser König mit einer Pension abgefunden und sein Reich den Besatzungen der Ostindischen Compagnie einverleibt. Red.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 2. Advent (den 6. December) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner.

Montag den 7. December um 9 Uhr Herr Diaconus Voigt. Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Sonabend den 5. December Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 7. December Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Kössler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonabend den 5. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 6. December um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Hachtmann.

Montag den 7. December Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Superintendent Zahn.

Mittwoch den 9. December Abends 6 Uhr Bibelstunde. Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Sonntag den 6. December um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 8. December Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Lutherische Gemeinde: Sonabend den 5. December Abends 7 Uhr Beichtgottesdienst Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Sonntag den 6. December Vormittag 10 Uhr Derselbe.

Es hat einen weiten, mit düstigen Gartenanlagen und plätschernden Fontainen gezierten viereckigen Vorhof, der von Karawanseerais und auf der andern Seite von zwei schönen Thoren eingeschlossen ist. Auf einer großen breiten Treppe gelangt man zu der die ganze Länge des Gebäudes von 280 Fuß einnehmenden gewölbten Vorhalle, welche zwei übereinander liegende Säulenhallen trägt, mit lustigen Minarets und Thürmen in den Ecken. Der große Saal, in den man von da aus eintritt, hat eine gewölbte Decke, ist etwa 120 Fuß lang, 50 Fuß breit und 40 Fuß hoch. In der Mitte desselben befindet sich das Grabmal des Königs, strahlend in Silber und Gold, aber umgeben von einem schlechten, mit Lackfarbe angestrichenen Holzgitter; an jeder von beiden Seiten des Sarkophags steht eine Art von Pyramide, aus England herrührend, mit Spiegeln, Bildern u. s. w. verziert und gleich dem vielen andern großen und kleinen, geschnitzten, gemeißelten und gemalten Schnickschnack von Holz, Glas, Marmor, Edelsteinen u. s. w., gar nicht zum Ganzen passend. Zu beiden Seiten des Hauptsaaes liegen große Säle in Quadratform, mit Kuppeln und Balkons, und in einem derselben, zur Linken, steht ein Modell vom Grabe des Propheten, gleichfalls in Gold und Silber. Zur Rechten des Gebäudes erheben sich einige Vorbaue mit Thürmen und Säulentempeln, und eine große mit zwei Minarets und drei Kuppeln gezierte Moschee. So großartig und überraschend das Ganze durch den Geschmack und die Leichtigkeit in der Ausführung erschien, so war doch im Innern wie im Außern gar Manches, was den Totaleindruck störte: eine nur halb angestrichene Mauer, eine Wand von schmutzigem Marmor und dergleichen mehr. So kann ein Indier nie etwas durchaus schön und harmonisch vollenden; etwas Fremdartiges und Lächerliches muß immer daran sein. — Dicht neben diesem Grabmale liegt das des Nasir ud Daulah, weit kleiner, aber in demselben wunderlichen Styl erbaut. In einem Seitengemache, das der jetzige König hatte bauen lassen, sah man das Grab einer seiner Töchter, eine kleinliche Nachahmung des berühmten Grabes der Mumtaz Mahal in Ugra. Anmuth und Lieblichkeit sind auch hier mit den barocksten Einfällen und albernem Prunk gepaart, besonders sollten dem Prinzen ein Paar Gliederpuppen gefallen, die Wasser zu pumpen schienen.

(Fortsetzung folgt.)

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 30. November 1857:

Zur Versicherung angemeldet:

2,235,730 *Rth.* — *Sgr.* — *z.*

Davon angenommen in 5397 Nummern:

a) zur Kapitalversicherung:

1,907,285 *Rth.* — *Sgr.* — *z.*

b) zur Rentenversicherung:

4916 *Rth.* 25 *Sgr.* 6 *z.*

Mit:

Kapitalzahlung . . . 15,629 *Rth.* 14 *Sgr.* 6 *z.*

Jahresprämien . . . 74,348 „ 24 „ 6 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 1 silberne Uhrkette mit unächtem Uhrschlüssel,
- 1 blautuchene Kinderjacke,
- 2 eiserne Gewichtstücke à 4 und 2 Pfund,
- 1 bunt carrirtes seidenes Schnupstuch,
- 1 Schlüssel,
- 1 rothwollener Kinderstrumpf und
- 1 dergleichen Socke,
- 1 Kindermantel,
- 2 weißleinene Taschentücher.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 30. November 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S.
Erste Abtheilung,

den 25. November 1857, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns G. Roth-
fugel hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und

der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Deichmann hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

9. December 1857 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Stecher im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **31. December 1857** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **6. Januar 1858** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

23. Januar 1858 Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wilke, Riemer, Fritsch, Göbecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gummischuhe reparire ich mit **Gummi-Guttapercha-Kitt** schnell und dauerhaft. Auch be-
 fohle ich Stiefeln mit **Gummi-Guttapercha-Sohlen-Masse**, die bei der Masse nur zu empfehlen
 sind. **Neubuschiesz**, Schuhmachermeister, große Brauhausgasse Nr. 2.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu
 Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das der Demoiselle Bertha Springsfeld ge-
 hörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 9 Nr.
 327 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Leipziger Straße belegenes Haus nebst
 Seitengebäude und Hof“,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,
 in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

10,040 *Rth.* — *Sgr.* — *S.*,

sohl am

10. Juni 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch,
 Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-
 Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothe-
 kenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-
 geldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei
 dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Gummischuhe reparirt am **dauerhaftesten**
 und **billigsten** **Wolff**, große Steinstraße Nr. 73.

Insekten Sammlungen zu Weihnachtsges-
 chenken werden **auf Bestellung** zusammengestellt
 Leipziger Straße Nr. 81, 1 Treppe.

✦ F. Endermann. ✦
 ✦ Buchdruckerei ✦
 ✦ Leipziger Straße 85 ✦
 ✦ ✦ empfiehlt ✦ ✦
Rechnungen mit belie-
bigen Firma, 48 — 144
 Stück für 10 *Sgr.*

Schönes Pflaumenmus, à *U.* 1½ *Sgr.*,
Brabanter Sardellen, à *U.* 4 *Sgr.*,
Stearinlichte, à Pack 7½, 9 u. 10 *Sgr.*,
 empfiehlt **Hugo Schale**,
 große Klausstraße Nr. 28 und Leipziger Straße Nr. 77.

Fettes Masthammel-Fleisch, à *U.* 3 *Sgr.* 6 *S.*,
 verkauft von heutigem Freitag früh an
Fr. Zwarg, Kuhgasse Nr. 5.

Zwei ganz fein vergoldete Tafel-Aufsätze sind zu
 verkaufen Rannische Straße Nr. 11 parterre rechts.

Eine Laden-Einrichtung mit Regalen und Glas-
 schränken ist zu verkaufen Rannische Straße Nr. 11.

Einen **Oberkellner** und eine **Köchin**, beide
 mit **guten Attesten** versehen, sucht zum 1. Ja-
 nuar 1858 **C. Grebin**, Restaurant im Empfangs-
 gebäude des Bahnhofes.

Ein Kellner, mit den besten Zeugnissen versehen,
 wünscht sofort eine anderweitige Stellung. Zu erfragen
 Leipziger Straße Nr. 17.

Ein Kindermädchen, nicht zu schwach, und arbeit-
 sam, findet einen Dienst den 15. December oder den 1.
 Januar Hôpitalplatz Nr. 13.

Ein zuverlässiges Mädchen wird gesucht
 kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen wird zum
 1. Januar gesucht. Näheres Mühlgasse Nr. 5.

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. April eine
 Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör.
 Adr. bittet man unter A. B. in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein freundl. Logis zu 24 *Rth.* für einen einzelnen
 Herrn steht zum 1. Jan. zu vermieten alter Markt 10.

Lieder Franz.
 Freitag den 4 d. M. Uebungsstunde. Die Mit-
 glieder werden ersucht **Alle und pünktlich**
 zu erscheinen. **Der Vorstand.**

W ö r m l i z.
 Sonntag den 6. ladet zum Pfannkuchenschmauß
 bei gut besetzter Militair-Musik ergebenst ein
F. Rudloff.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 4. December:
Die Zauberflöte,
 große Oper in 2 Acten von W. Mozart.